

Christmonet

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chrischtmonet

*Wyssi Flöckli zwirbled abe.
Luegid au, wies loschtig schneit!
D Schöfli, wo dör d Wölchli züched,
Werdid gschore uf der Weid.*

*D Erde bruucht e warmi Decki,
Eini, wo de Winter bringt;
Der will jetz syn Iizug halte,
Währeddem es Glöggli singt:*

*Zünded d Liebi a, ehr Mensche,
Das si lüüchtet, dass si brennt,
Nie söll eres Liecht verlösche —
Denked dra, es isch Advent!*

*Gond em Jesuschind entgege.
I de stille, heilige Nacht!
s isch de Heiland und Erlöser,
Wo eu froh und glücklech macht.*

*Noch sym Wille lauft de Zeiger
A de Weltuhr Johr för Johr,
s all stoht gly scho uf de Schwuele,
ale stellt e neus sich vor.*

*Falted d Händ und tuendi bsinne,
Wenn syn Pendel s erscht Mol schlot —
s Wiehnechtschindli mög eu bhütete,
Bis de Zeiger stille stoht.*